

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 32 (1924)

Heft: 12

Artikel: Wenn die letzten Blätter fallen

Autor: Longueville, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-974222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

9. Der Lärm, den ich zuerst machte, und von dem meine Wärterin dachte, ich würde ihn besser nicht machen.
 10. Die Zeit, die ich sie manchmal vergeblich warten ließ, wenn ich gut im Schlaf war.
 (Estrade.)

Wenn die letzten Blätter fallen.

(Aus dem Tagebuch eines Arztes.)

Wieder war ich bei der Kranken
 Und dem Freund muß' ich gestehn:
 „Von den Kindern wird die Mutter
 Und von dir die Gattin gehn.“ —
 „Nimm mein Gold, den Tod zu zwingen. —
 Hier versagt des Arztes Kunst. —
 Wird der Frühling Heilung bringen? —
 Jeder Tag ist eine Günst.“
 Grau des Herbstes Nebel wallen,
 Freund, es ist ein hartes Wort:
 „Wenn die letzten Blätter fallen,
 Tragt ihr eine Tote fort.“ —
 Huschten Schritte? ... Ging die Türe?
 Mlagt ein Seufzen durch den Raum?
 Warf der Herbstwind an das Fenster
 Welkes Laub vom Lindenbaum? —

Sinnend schritt ich aus dem Hause
 Durch den Hof; im Nebelwehn
 Sah ich ein Kind von fünf Lenzen
 Bei der großen Linde stehn.

Bunte Seidenfäden hielt es
 Sorglich in der kleinen Hand;
 Wirre, bunte Seidenfäden:
 Kinderreichtum — Kindertand.

Um die welken Lindenblätter
 Müht es sich am schwanken Ast;
 Endlich mocht' es ihm gelingen,
 Blatt und Zweig hielt es umfaßt.

„Kind, was soll hier dein Beginnen?
 Keiner hemmt des Jahres Lauf.“
 Dunkle, wehe Kinderaugen
 Sahen bittend zu mir auf:

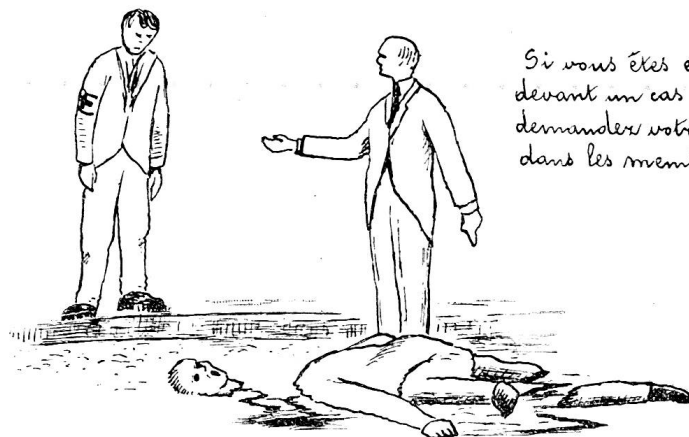
„O, du sagtest es ja selber,
 Und ich konnt' es wohl verstehn:
 Wenn die letzten Blätter fallen
 Wird die Mutter von uns gehn.“

Hier konnt ich die letzten finden,
 Eh' der Nordwind sie vertreibt,
 Will ich an den Baum sie binden,
 Daß die Mutter bei uns bleibt.“

J. Longueville.

Un exemplaire intéressant de la collection de Cartes-diagnostic

trouvée dans les archives des samaritains veveysans par P. Girod.



*Si vous êtes embarrassé
 devant un cas aussi simple,
 demandez votre transfert
 dans les membres libres !*